

Grundzüge einer Theorie öffentlicher Aufgabenwahrnehmung

men und dem Kleinstaat seine diesbezüglichen Mängel, Abhängigkeiten und auch Bedrohungen entgegenzuhalten. *Der sich selbst allein verteidigende, autonome und autarke Staat ist* – abgesehen vielleicht von Supermächten – *ein überholtes Denkmodell*. Im Vordergrund stehen unter den heutigen Trends der *technologischen* Entwicklung (zum Beispiel Satellitentechnik, Internet), der *politischen* Entwicklung (zum Beispiel Inter- und Supranationalität) und der *wirtschaftlichen* Entwicklung (zum Beispiel Globalisierung, Liberalisierung und Integration) der grenzüberschreitende *Austausch*, die *Kooperation*, die *Verflechtung*, die *Abgabe von Souveränität*. Der Kleinstaat ist hier mentalitätsmässig grösseren Staaten voraus, weil er sich schon immer auf Kernbereiche der Souveränität beschränken musste.

Während sich für das Ziel der *Prosperität* eine ökonomische Analyse (aber nicht nur eine solche!) aufdrängt, können die politischen Dimensionen *Souveränität* und *Identität* in Verbindung mit Staatengrösse nicht nur mit dem politikwissenschaftlichen (vgl. Dahl und Tufté 1973) oder dem kulturwissenschaftlichen (vgl. Kellenberger 1996), sondern auch *mit dem ökonomischen Instrumentarium* analysiert werden: Die Fragen lauten dann beispielsweise: In welchen staatlichen Aufgabenbereichen kommt das besondere Ausmass an Souveränität des Kleinstaates zum Ausdruck und wie beeinflusst dies die Ausgabenintensität? In welchen Aufgabenbereichen und mit welcher Ausgabenintensität spiegeln sich die Anstrengungen des Kleinstaates wider, eine spezielle Identität aufzubauen?

Wenn von der Souveränität eines Staates gesprochen wird, so kommt man nicht umhin, eine wesentliche Grundströmung der 90er Jahre zu thematisieren. Sie könnte mit *Entmächtigung des Nationalstaates durch Internationalisierung der Politik und Globalisierung der Wirtschaft* umschrieben werden. Der einzelne Nationalstaat verliert zunehmend an Souveränität, verstanden als uneingeschränktes Gestaltungsrecht für die (rechtlichen) Rahmenbedingungen der auf seinem Territorium stattfindenden Aktivitäten. Die Trends der Zeit gehen in Richtung

- 1) Internationalisierung der Politik,
- 2) Globalisierung der gesellschaftlichen und ökonomischen Problemzusammenhänge und
- 3) Individualisierung der Lebensführung im Rahmen westlicher Zivilisationsbedingungen (vgl. Kohler 1996).